



Sicherheitsbeschilderung "Bikepark Am Gorzberg"

<i>Antragsteller/in</i> HSG Universität Greifswald e. V. Team Radsport	<i>Datum</i> 21.02.2020
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>		<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt	Entscheidung Antrag zum Ortsteilbudget	03.03.2020	Ö
Ortsteilvertretung Innenstadt	Entscheidung Antrag zum Ortsteilbudget	04.03.2020	Ö
Ortsteilvertretung Innenstadt	Entscheidung Antrag zum Ortsteilbudget	05.08.2020	Ö

Anlage/n

- 1 Antrag Bikepark am Gorzberg öffentlich
- 2 Anschreiben zum Antrag öffentlich
- 3 Bikepark am Gorzberg Projektbeschreibung öffentlich
- 4 Angebot Sicherheitskonzept und Beschilderung nichtöffentlich



Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister
Kanzlei der Bürgerschaft
Postfach 3153
17461 Greifswald

Antrag zum Ortsteilbudget

Zuständige Ortsteilvertretung	Schönwalde I/Südtstadt
Antragsteller*in	HSG Universität Greifswald, Abteilung Team Radsport, André Carls
Titel der Maßnahme	Sicherheitsbeschilderung für den „Bikepark Am Gorzberg“
Zuwendungshöhe (Brutto) EUR	3000,00 €
Kurze Begründung der Maßnahme	
Die HSG Universität Greifswald e.V., Abteilung Team Radsport, wird am Gorzberg einen öffentlichen Bikepark errichten. Um FahrerInnen abzusichern wird eine Sicherheitsbeschilderung benötigt, die BikerInnen auf Gefahren und Benutzungsregeln auf der Strecke hinweist.	
Anlage/n	
Kostenvoranschlag für die Sicherheitsbeschilderung	
Projektbeschreibung Bikepark	
Datum und Unterschrift Antragsteller*in	Greifswald, 21.2.2020

HSG Universität Greifswald e.V.
Team Radsport
Karl-Liebknecht-Ring 2
17491 Greifswald

m: info@team-radsport.de
f: 03834 - 510 030

Ortsteilvertretung Schönwalde-I/Südstadt
über Bürgerschaftskanzlei

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir, die HSG Universität Greifswald e.V., Abteilung Team Radsport, die finanzielle Unterstützung für die Anschaffung einer Sicherheitsbeschilderung für den in Planung befindlichen „Bikepark Am Gorzberg“ in Höhe von 3000 €.

Ein Kostenvoranschlag für die Beschilderung ist dem Antrag beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

André Carls

Anlage

Kostenvoranschlag für die Sicherheitsbeschilderung



Bikepark am Gorzberg

HSG Uni Greifswald – Team Radsport

HSG Universität Greifswald e.V.
Abteilung Team Radsport
Karl-Liebknecht-Ring 2
17491 Greifswald

m: info@team-radsport.de
f: 03834 - 510 030

Projektverantwortlicher: Dipl.-Ing. André Carls

Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung des Bikeparks.....	3
Projektbeschreibung „Bikepark am Gorzberg“	3
Lage.....	3
Geplante Strecken.....	4
Cyclocross/MTB-Rennstrecke.....	4
Nutzung des Bikeparks.....	5
Zugang zum Gelände.....	6
Einfriedung des Geländes.....	6
Mögliche Konflikte.....	7
Naturschutz/Wald.....	7
Nicht bestimmungsgemäße Nutzung.....	7
Motorräder.....	8
Vermüllung/Abort.....	8
Vandalismus.....	8
Realisierungszeitraum.....	9
Vorarbeiten.....	9
Bauabschnitt I.....	9
Bauabschnitt II.....	9

Zielsetzung des Bikeparks

Mit dem Bikepark will sich die Abteilung Radsport der HSG Universität Greifswald e.V., neben dem Cyclocross und Cross-Country-Mountainbike (MTB), formal und inhaltlich auch in den BMX und MTB-Funsport-Bereich erweitern. Der Verein verfolgt dabei hauptsächlich die folgenden Ziele:

1. Schaffung einer vereinseigenen Cyclocross/MTB-Rennstrecke
2. Schaffung einer standortnahen Trainingsstätte im offroad-Bereich
3. Schaffung einer Wintertrainingsmöglichkeit für die unteren Jugendklassen
4. Schaffung eines neuen Angebots für Kinder und Jugendliche im Bereich BMX/MTB/Dirt-Jump
5. Schaffung eines niederschweligen Trainingsangebots an bisher nicht vereinsgebundene Sportler, um diese mittelfristig an den Verein zu binden.

Insbesondere in den unteren Jugendklassen wird durch die Bahn das Training erheblich vereinfacht, da eine standortbezogene und trotzdem naturnahe Wintertainingsmöglichkeit geschaffen wird.

Neben dem Bau der Trainings- und Wettkampfstätte sind seitens des Vereins zur Realisierung der Ziele 4 und 5 umfangreiche Investitionen in eine sportartspezifische Grundausrüstung notwendig. So sind zum Beispiel Leihräder und eine entsprechende Schutzausrüstung unverzichtbar, um Kindern und Jugendlichen den Einstieg auch ohne elternabhängige Investition zu ermöglichen. Dies ist von besondere Bedeutung, da BMX, Dirt-Bikes und die Schutzausrüstung nur bedingt alltagstauglichen Gegenstände sind und dadurch eine hohe Einstiegshürde darstellen.

Projektbeschreibung „Bikepark am Gorzberg“

Lage

Der „Bikepark am Gorzberg“ soll auf dem Flurstück 4/14, Gemarkung Greifswald entstehen. Der Vorschlag für den Standort wurde gemeinsam durch die Verwaltung und den Verein erarbeitet, nachdem der ursprünglich geplante Standort im Volksstadion sich als zu konfliktträchtig erwies.

Das Flurstück bietet neben seiner Lage zwischen Schienen und trotz der ca. 0,8 ha Wald, die auf ihm stehen, sehr gute Voraussetzungen für den Verein. Auf Grund der räumlichen Nähe zum Vereinsstandort auf dem Gelände der VTK GmbH sind keine baulichen Anlagen für Toiletten, Container oder ähnliches auf dem Grundstück notwendig, wodurch die Investitionskosten erheblich reduziert werden und für den Verein auch eine mittelfristige Nutzung des Geländes attraktiv wird.



Abbildung 1: Luftbild des Grundstücks, Quelle: Geoportal-MV

Geplante Strecken

Auf dem ca. 1,5 ha großen Gelände, das nicht als Wald deklariert wurde, ist die Anlage von insgesamt drei unterschiedlichen Strecken geplant. Eine mögliche Streckenführung ist in Abbildung 2 dargestellt und besteht aus

1. Cyclocross und MTB-Rennbahn,
2. BMX/Dirt-Jump Strecke,
3. Pump-Track.

Cyclocross/MTB-Rennstrecke

Die Cyclocross und MTB-Wettkampfstrecke ist im wesentlichen ein flacher Rundkurs, ohne größere Sprunganlagen. Eine mögliche Streckenführung ist Abbildung 2 rot dargestellt. Die Profilierung wird durch Hindernisse, die den Regularien des Wettkampfsports entsprechen, erreicht. Dazu zählen Hindernisse mit bestimmten Höhen (z.Bsp. Baumstämme), eine möglichst vielfältige Gestaltung der Untergründe, wie sie in der Natur auch vorkommen und eine sehr dynamische Streckenführung.

BMX/Dirt-Jump-Strecke

Die BMX/Dirt-Strecke soll parallel innenliegend zur äußeren Rennstrecke entstehen und ist in Abbildung 2 grün gekennzeichnet. Da bei dieser Strecke Sprünge das zentrale Element darstellen, ist die Anlage mehrerer größerer Sprunghügel im Bereich von 1...2 m (sog. „Tables“ und „Doubles“), kleinerer

Zwischenhügel die kleiner als 1 m sind (sog. „Roller“) und Steilkurven (sog. „Berms“) notwendig. Um den notwendigen Schwung für die Sprünge zu erreichen ist die Anlage eines ca. 3m hohen Starthügels geplant.

Pump-Track

Neben der BMX/Dirt-Strecke soll ein „Pump-Track“ entstehen, der mit in die BMX-Strecke integriert werden kann. Die Anlage besteht hauptsächlich aus Rollern und Steilkurven mit einer Höhe von <1 m und ist besonders für den Kinder- und den Nachwuchsbereich interessant. Eine mögliche Streckenführung ist in Abbildung 2 blau eingezeichnet.

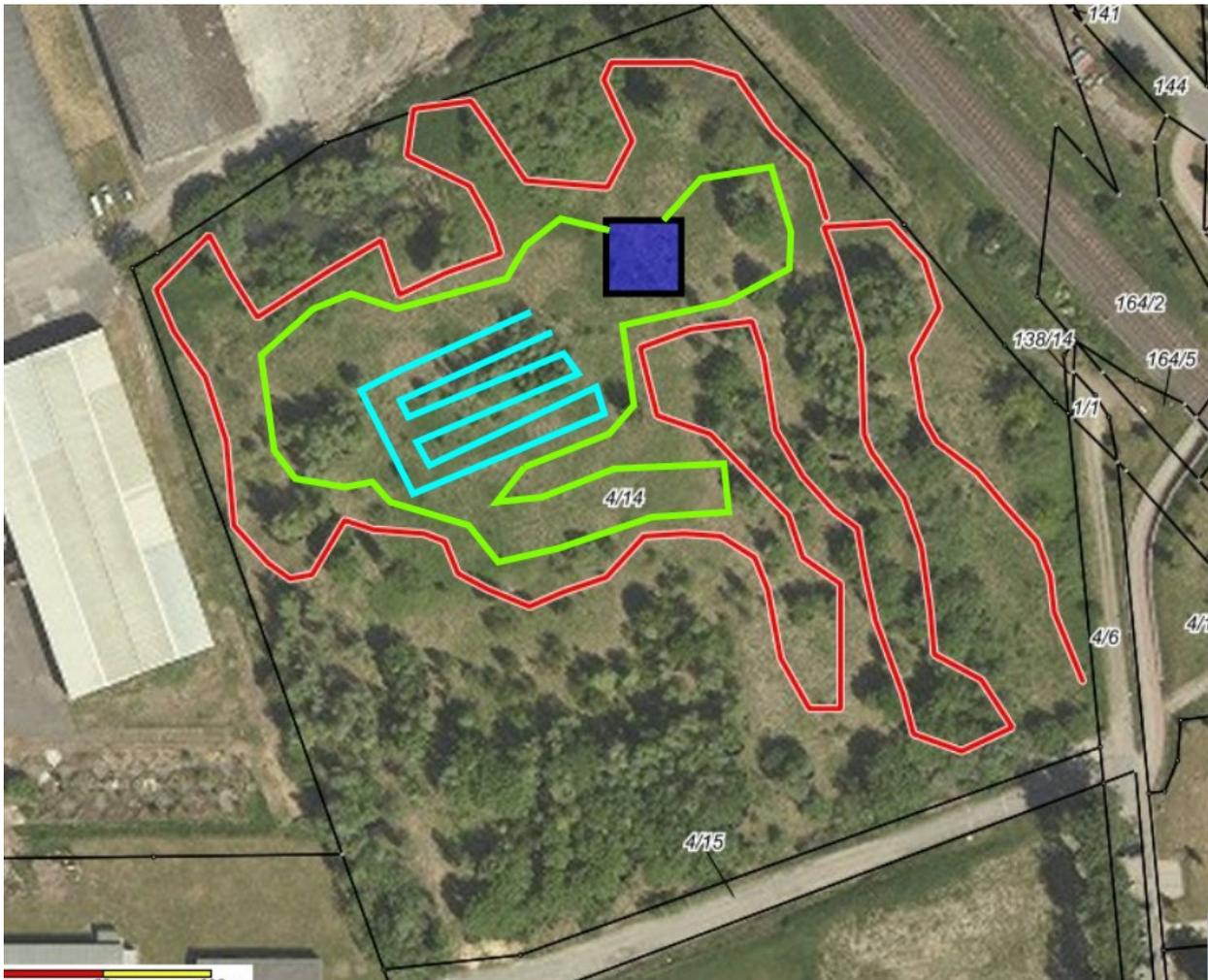


Abbildung 2: Mögliche Streckenführung

Nutzung des Bikeparks

Die Abteilung Radsport strebt ganzjährig eine regelmäßige Nutzung der Strecke an. Im Sommer soll mindestens 1x wöchentlich eine feste Trainingszeit für den Bereich BMX/Dirt-Jump angeboten werden, vorzugsweise unter der Woche. Im Herbst und Winter verdichtet sich die Nutzung durch den Verein durch die Straßenradfahrer, die auf dem Gelände MTB fahren, so dass die Strecke mindestens 1x wöchentlich Nachmittags und 1x wöchentlich am Wochenende durch den Verein genutzt wird.

Die äußerste Strecke soll als wettkampftaugliche Cyclocross- und MTB-Rennstrecke maximal zweimal jährlich ganztägig an Wochenenden für Wettkämpfe im Bereich Cyclocross und MTB genutzt werden. Zu Trainings- und Wettkampfzeiten steht Mitgliedern, Wettkampfteilnehmern und Besuchern das vereinseigene WC auf dem Gelände der VTK GmbH zur Verfügung. Außerhalb der Vereinstrainingszeiten sollen die Strecken für die Allgemeinheit geöffnet sein, analog zum Skaterpark im Volksstadion.

Zu den Wettkämpfen sind ca. 50...100 Starter über den ganzen Tag verteilt anzunehmen. Das Besucheraufkommen ist schwer abschätzbar. Parkmöglichkeiten für die Starter und Besucher könnten in beschränktem Umfang auf dem Gelände bereitgestellt werden.

Zugang zum Gelände

Der Zugang zum Gelände soll südlich auf Höhe des Abwassergrabens entstehen. Alternativ kann der Eingang auch über die nordwestliche Grenze geführt werden, da dort ohnehin ein großer Bereich der Zaunanlagen fehlt. Da ein Tor, als auch eine Einzelunganlage kostenintensiv sind, müssen dafür Förderanträge gestellt werden. Bis zur Genehmigung soll die Strecke deshalb frei zugänglich sein.

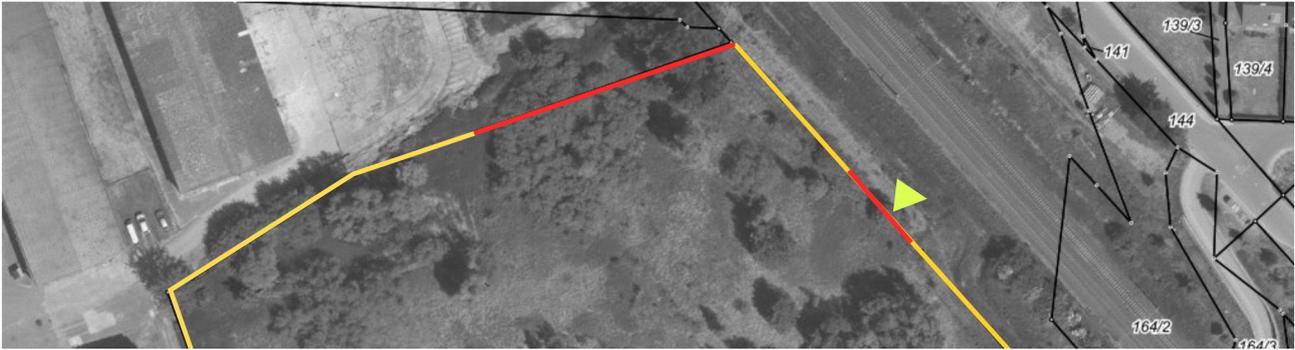
Einfriedung des Geländes

Eine komplette Einfriedung des Geländes ist nicht vorgesehen. Entlang der Grundstücksgrenze befinden sich alte und neue Einzäunungen, die noch reparabel sind (gelb markiert). Mit Ausnahme des rot eingefärbten Abschnittes ließe sich die Einfriedung mit verhältnismäßig geringem Aufwand reparieren.

In den rot markierten Bereichen ist die Einfriedung entweder komplett demontiert worden oder irreparabel beschädigt. Entlang der Straße existiert keine Einfriedung. Die Abgrenzung des Grundstücks wurde hier mit der Ablage von Betonhindernissen (lila) und einem Entwässerungsgraben realisiert.

Der Verein sieht vor, diese Grenze durch einen ca. 0,5 m hohen Wall, der mit Obstgehölzen und Brombeer- und Himbeersträuchern bepflanzt werden soll oder einen naturnahen Flecht- oder Totholzzaun zu schließen, um so ein direktes Befahren und Begehen des Geländes zu verhindern.

Alternativ könnten dort auch durch die Stadtverwaltung auch Graffitiwände aufgestellt werden, die Sprayern Flächen der Kategorie 1 und 2 (Übungsfläche und mittelfristige Dauer) zur Verfügung stellt.



Mögliche Konflikte

Naturschutz/Wald

Der Verein sieht durch den Wald keine Konflikte. Es ist auf Grund der Größe des Grundstück problemlos möglich die Strecken außerhalb des Waldes zu führen. Sollten allerdings Abstände der Strecken von mind. 30 m zum Wald gefordert werden, so wird eine mögliche Streckenführung stark eingeschränkt.

Eine Streckenführung durch den Wald selbst ist nicht geplant und notwendig. Die vereinzelt auf dem Grundstück stehenden Bäume können weitestgehend in die Streckenführung integriert werden.

Nicht bestimmungsgemäße Nutzung

Als problematisch wird eine eventuell nicht bestimmungsgemäße Nutzung der Anlage durch *Motorradfahrerinnen* und *-fahrer* und *Personengruppen*, die die Anlage nicht zur sportlichen Nutzung aufsuchen angesehen.

Motorräder

Die Nutzung durch *Motorräder* kann durch die geeignete Konstruktion und Errichtung physischer Barrieren erreicht werden. Dazu könnte entlang der Straßengrenze im Südosten ein Wall mit ca. 0,5 m Höhe aufgeschüttet werden, der mit schnell wachsenden Obstgehölzen und geeigneten Sträuchern (Brombeeren, Himbeeren, ...) bepflanzt wird und somit einen effektiven Schutz gegen ungewolltes Betreten und Befahren darstellt. Ein Eintrittspforte, die nur für Fußgänger und Radfahrer durchlässig ist, kann das Problem weiter verringern.

Weiterhin wäre die Aufstellung von *Graffitifeldern* der Kategorien 1 und 2 (Übungsflächen und Graffitis ohne dauerhaften Bestand) zur Straße hin denkbar. Die Felder würden ebenfalls eine effektive Barriere gegen Motorräder darstellen. Da der Verein nicht über die finanziellen Mittel zur Anschaffung der Felder verfügt, müsste dies durch die Stadt als Eigentümer der Fläche realisiert werden.

Die unerwünschte Nutzung der Anlage durch Personengruppen und außerhalb der üblichen Nutzungszeiten lässt sich kaum bzw. gar nicht einschränken, da die Anlage bestimmungsgemäß auch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen soll. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass der Verein weder finanziell in der Lage ist eine komplette Umzäunung des Geländes zu realisieren, noch personell dazu fähig ist für geregelte Öffnungszeiten zu sorgen.

Vermüllung/Abort

Eine mögliche Vermüllung ist ebenfalls ins Kalkül zu ziehen. Der quasi freie Zugang zur Anlage kann dazu führen, dass diese sporadisch vermüllt wird. Unter der Voraussetzung, dass die Anlage physisch nur eingeschränkt erreichbar ist (Tor/Gatter) wird die Gefahr möglicher Sperrmüllablagerungen, wie sie derzeit auf dem Gelände vorzufinden sind, seitens des Vereins, als gering eingestuft. Vermüllung durch mitgebrachte Getränke und Lebensmittel ist dagegen nicht auszuschließen. Ebenso wenig die Nutzung der Fläche als Abort durch Besucher, da kein öffentliches WC in fußläufiger Nähe vorhanden ist.

Auf beide möglichen Probleme kann lediglich durch gezieltes Einwirken auf die Nutzer der Anlage Einfluß genommen werden. Das Aufstellen ausreichend großer Hinweistafeln mit klaren Benutzungsregeln könnte hier hilfreich sein, ebenso die Anbringung öffentlicher Mülleimer zur Straße hin.

Vandalismus

Vandalismus dürfte auf der Anlage, auf Grund ihrer geplanten baulichen Ausführung kein Problem darstellen. Lediglich mögliche Graffitiwände könnten Ziel für Vandalismus sein und die geplante Eingangspforte.

Realisierung

Die Errichtung der Anlage bedarf auf Grund des Grundstückszustands einiger Vorarbeiten. Nach den Vorarbeiten soll die Anlage in mehreren Schritten ausgebaut werden.

Vorarbeiten

Im folgenden sind alle bereits bekannten Vorarbeiten aufgelistet:

1. Rodung von Brombeerhecken entlang der Einfriedung
2. Freischnitt von einzeln stehenden Bäumen im Bereich bis 1,5 m Höhe
3. Mähen des Grundstücks
4. Beräumung von Müll und Bauschutt
5. Verarbeitung des Grünschnitts vor Ort
6. Wiederherstellung und Reparatur der vorhandenen Einfriedung
7. Aufstellen einer Totholzhecke bzw. Anhäufung eines Walls zur Straße hin

Dauer: ca. 1-2 Monate

Ausführungszeitraum: Vorzugsweise im Winter/Frühjahr 2020

Bauabschnitt I

Der erste Bauabschnitt beinhaltet folgende Arbeiten:

1. Herstellung der Renn- und Trainingsstrecke
2. Herstellung des Pump-Tracks, inkl. Drainage
3. Errichtung einer verschließbaren Einfahrt
4. Errichtung der Sicherheitsbeschilderung

Dauer: ca. 1-2 Monate

Ausführungszeitraum: Q2/2020

Bauabschnitt II

Im zweiten Bauabschnitt wird die Dirt-Jump-Strecke präpariert.

Dauer: ca. 2 Monate

Ausführungszeitraum: ab Q4/2020